Dorfgemeinschaft Hottorf e.V.

Dorfgemeinschaft Hottorf e.V., Bergstraße 8, 52441 Linnich

Stadt Linnich
Frau Sabine Deubgen
Rurdorfer Str. 64
52441 Linnich

Per eMail an: sdeubgen@linnich.de

Ansprechpartner:
Katharina Adams
Bergstraße 8
52441 Linnich
Tel.: (02463) 907867

Hottorf, den 26.08.2025

Betreff: Bewerbung um den Heimatpreis der Stadt Linnich 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Dorfgemeinschaft Hottorf bewirbt sich mit der Online Dorfchronik unseres Chronisten, Josef Lieven, für den diesjährigen Heimatpreis der Stadt Linnich.

Projekt: Online-Dorfchronik Hottorf
Vorgeschlagener Preisträger: Josef Lieven (Chronist der Dorfgemeinschaft)
Projektträger: Dorfgemeinschaft Hottorf e.V.

Projektbeschreibung

Ausgangslage

Vor rund 50 Jahren erschien das Buch „Hottorf – ein kleines Dorf am Rande des Jülicher Landrückens" von Helmut Schiffer über die Heimatgeschichte Hottorfs. Dieses Werk hat bei der Veröffentlichung im Jahr 1977 großes Interesse gefunden. Über Jahrzehnte wurde dadurch das Bewusstsein für die Herkunft örtlicher Gegebenheiten und Traditionen aufrecht erhalten. Viele dieser Erinnerungen, Geschichten und Quellen drohen jedoch in Vergessenheit zu geraten oder sind nur noch wenigen zugänglich. Gerade bei den Quellen hat die Digitalisierung Einzug gehalten, wodurch alte Urkunden, Bücher und Landkarten mittlerweile online aus den jeweiligen Archiven abrufbar sind. Das Buch über Hottorf ist schon lange nicht mehr erhältlich und auch die Ereignisse der letzten 50 Jahre wurden nicht weiter festhalten.

Neu hinzugezogene Hottorfer (z.B. im Baugebiet Drosselweg), die sich im Ort engagieren, stellen Fragen zur Geschichte des Ortes, die zunehmend unbeantwortet bleiben.

Aufgabenstellung

Mit der **Online-Dorfchronik Hottorf** wird an das Werk von Helmut Schiffer angeknüpft. Ziel ist es, die Dorf-, Kirchen, Vereins- und teilweise Familiengeschichten ins digitale Zeitalter zu führen, umfassend zu dokumentieren und für alle Generationen dauerhaft nutzbar zu machen.

Besondere Schwerpunkte des Projektes sind:

- **Digitalisierung und Sammlung von Quellen:** Derzeit wurden schon mehr als 300 Beiträge zu geschichtlichen Ereignissen mit persönlichen Berichten, Fotos und historischen Dokumente digitalisiert und aufbereitet. Dabei wurden Urkunden teilweise mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) aus dem Althochdeutschen oder aus alten Schriften wie Sütterlin erkannt und übersetzt.
- **Lebendige und wachsende Chronik:** Die Online-Chronik bleibt offen für neue Beiträge – vor allem für die letzten 50 Jahre werden fortlaufend Geschichten, Bilder und Festberichte ergänzt (z. B. von Kirmes und Karneval). Mit der öffentlichen Vorstellung zum Dorffest Ende August erfolgt auch der Aufruf an die MitbürgerInnen zur Suche nach weiteren Fotos und Dokumenten in privaten Fotoalben und Archiven.
- **Integration der Kirchengeschichte:** Die Dorfgeschichte ist über Jahrhunderte durch die Geschichte der freien Kapelle und späteren Pfarre St. Georg geprägt. Vor dem Hintergrund der anstehenden Fusion der Kath. Linnicher Kirchengemeinden hat der Chronist das Pfarrarchiv der noch selbständigen Pfarr- und Kirchengemeinde aufgearbeitet.
- **Integration von Familiengeschichten:** Für Familienforschende gibt die Plattform der „Online-Dorfchronik" bewusst Raum für genealogische Forschungen und Quellen. In Familienstammbäumen sind die Abstammungen der Hottorfer Adelsfamilien aus dem Mittelalter dargestellt. Zur Herkunft weiterer Familien, die in Hottorf in besonderer Weise tätig waren (z.B. in Kirche und Vereinen oder in Familienbetrieben wie Geschäften oder Handwerk), sind Forschungen in Vorbereitung.
- **Partizipation:** Die BürgerInnen sind eingeladen, aktiv mitzugestalten, Zeitzeugnisse beizusteuern oder als AutorIn mitzuarbeiten. Die Vorstellung der Chronik im Kreis der Vorstandsmitglieder der Dorfgemeinschaft hat bereits ein reges Echo bewirkt. Die Vorstellung für die Öffentlichkeit erfolgt zum Dorffest am 23. und 24. August 2025.

Innovative Aspekte

- **Niedrigschwelliger Zugang:** Die Inhalte sind über die Webseite chronik.hottorf.de für alle Interessierten frei verfügbar. Die Darstellung und Navigation auf den Seiten ist mit PC/Laptop, Tablet und Smartphone möglich.
- **Flexible Strukturierung:** Mit Kategorien, Stichworten, Zeitachsen oder Suchfeldern können die Benutzer frei und nach Interesse in den Beiträgen zu geschichtlichen Ereignissen stöbern.
- **Separate Übersichten u. a. zur Kirchenchronik und zu Familiengeschichten:** Ein weiteres Angebot der Dorfchronik sind thematische Übersichten für alle, die sich zunächst einen Überblick über die Beträge verschaffen wollen.

- **Technische Basis:** Ein modernes Content-Management- und Redaktionssystem ermöglicht die Zusammenarbeit mehrerer AutorInnen.
- **Einfache Erweiterbarkeit für weitere Linnicher Orte:** Sowohl mit den bestehenden Strukturelementen in Form von Kategorien und Schlagworten als auch mit zusätzlichen Taxonomien lassen sich thematische aber auch ortsbezogene Teilchroniken generieren, ohne den finanziellen Aufwand eines eigenen neuen Internetauftritts. Weitere Linnicher Ortsteile können die Plattform zu eigenen Chroniken erweitern oder Inhalte aus Hottorf übernehmen. Dazu wurden zunächst die Ortsvorsteher der Orte „rechts der Rur" gebeten, das Angebot an interessierte BürgerInnen aus ihren Orten weiterzuleiten.

Ergebnisse und Wirkung

- **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls:** Das Projekt bringt Generationen zusammen, lässt Erinnerungen lebendig werden und motiviert alle zur Mitwirkung.
- **Identität und Zukunftssicherung:** Durch die digitale Präsenz bleibt das kulturelle Erbe von Hottorf erhalten und für andere Orte beispielgebend.
- **Vernetzung der Ortsteile:** Die Plattform ist so aufgebaut, dass auch Nachbarorte mit überschaubarem Aufwand eigene Chroniken einrichten können. Somit entsteht ein nachhaltiger Beitrag zum Zusammenhalt in ganz Linnich.
- **Langfristige Nachhaltigkeit:** Die Chronik wächst stetig weiter und lebt von der aktiven Einbindung der BürgerInnen.

Anlagen

a. Beispielseiten der Online-Chronik
b. Beispieldokumente zur Digitalisierung historischer Quellen sowie Vorher-Nachher-Darstellung
c. Stimmen aus dem Ort zur Relevanz des Projektes
d. Flyer zur Vorstellung der Chronik zum Dorffest am 23. und 24. August 2025
e. Angebot an heimatgeschichtlich interessierte BürgerInnen in den benachbarten Orten
f. Bericht zur Online-Dorfchronik in den Jülicher Nachrichten vom 21. August 2025

Fazit

Mit der **Online-Dorfchronik Hottorf** setzt die Dorfgemeinschaft Hottorf wegweisende Impulse für ein innovatives, zukunftsweisendes Gemeinschaftsprojekt. Die mögliche Auszeichnung von **Josef Lieven** als Chronist mit dem Heimatpreis der Stadt Linnich verleiht sowohl dem Projekt eine besondere Sichtbarkeit als auch dem Chronisten eine würdige Anerkennung für sein großes Engagement.
Aus unserer Sicht entsprechen das Anliegen und die Umsetzung in besonderer Weise dem Motto des Heimatpreises: **„Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet."**

Wir freuen uns auf die nächsten Schritte in der Vergabe des Heimatpreises und sehen der Auswahl der Jury mit gespannten Erwartungen entgegen. Für Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Katharina Adams
Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Hottorf e.V.

Anlage A: Beispielseiten der Online-Chronik

Homepage der Dorfgemeinschaft Hottorf e.V.
Einstieg in die Webseiten der Dorfgemeinschaft mit Ankündigung zur Veröffentlichung der Online-Dorfchronik zum Dorffest 2025

https://hottorf.de/



Landingpage der Online-Dorfchronik
Einführung und Vorwort zur Chronik

https://chronik.hottorf.de/



unter anderem mit Zeitachse und ...



mit Übersicht aller Kategorien und ...

Kategorien

- Geschichte (322)
  - Geschichte im Rheinland (15)
  - Kirchengeschichte (17)
  - Ortsgeschichte (286)
    - Feuerwehr (11)
    - Kirche (190)
      - Frauengemeinschaft (7)
      - Gemeinde (131)
      - Kirchengebäude (60)
    - Personen (7)
    - Schule (19)
    - Vereine und Brauchtum (25)
      - Dorfgemeinschaft (2)
      - Karneval (3)
      - Maiverein (4)
      - Männergesangsverein (1)
      - Sportverein (7)
      - Theaterverein (7)
    - Verwaltung (25)
  - Weltgeschichte (11)
- Quellen (8)

mit Übersicht der häufigsten Schlagwörter

Schlagwörter

Aachen Altar Bischof Boslar Dekanat Feuerwehr Firmung Frauengemeinschaft Friedhof Gemeinde Gevenich Glocke Hasselsweiler Joussen Jubiläum Kapelle Kirchenchor Kirchturm Krieg Lehrer Lieven Mission Müntz Papst Pfarrer Pfarrfest Pfarrgemeinderat Pfarrhaus Philippen Priester Prozession Ralshoven Reiners Rektor Restaurierung Ritter Saal Schiffer Schule Sportplatz Sportverein Theaterverein Verwaltung Wasserversorgung Weihbischof

Webseite „Themen“
Zusammenstellung verschiedener thematischen Übersichten

https://chronik.hottorf.de/thema/



Webseite „Beitragstitel“
Auflistung aller Beiträge in chronologischer Reihenfolge

https://chronik.hottorf.de/titel/



Webseite „Beiträge“
Darstellung von Beiträgen nach Auswahlkriterium mit weiteren Suchmöglichkeiten, z.B. hier für die Kategorie „Dorfgemeinschaft“

https://chronik.hottorf.de/kategorie/geschichte/ortsgeschichte/vereine/dorfgemeinschaft/



Landingpage der Kirchen-Dorfchronik
Einführung zur Struktur der Kirchenchronik

https://kirche.hottorf.de/



mit thematischer Übersicht



Seite „Gemeinde“

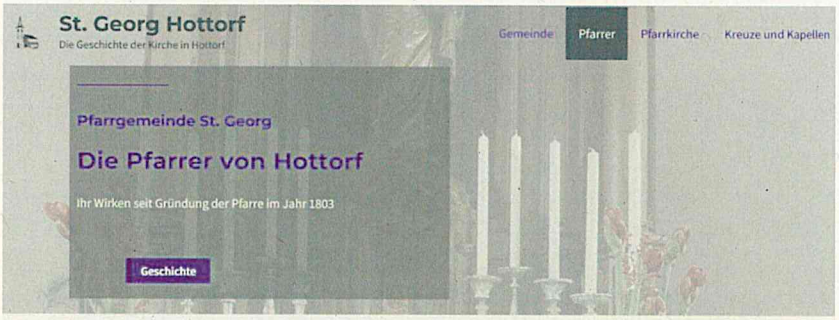
https://kirche.hottorf.de/gemeinde/



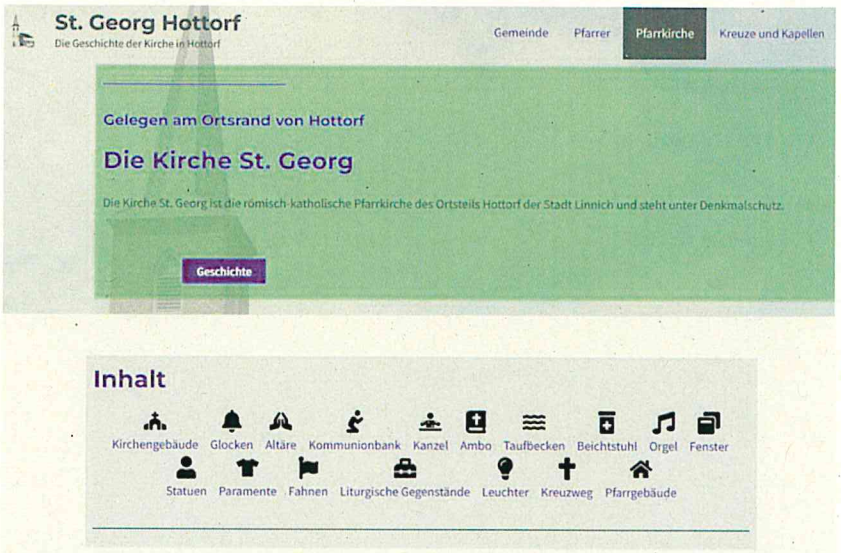
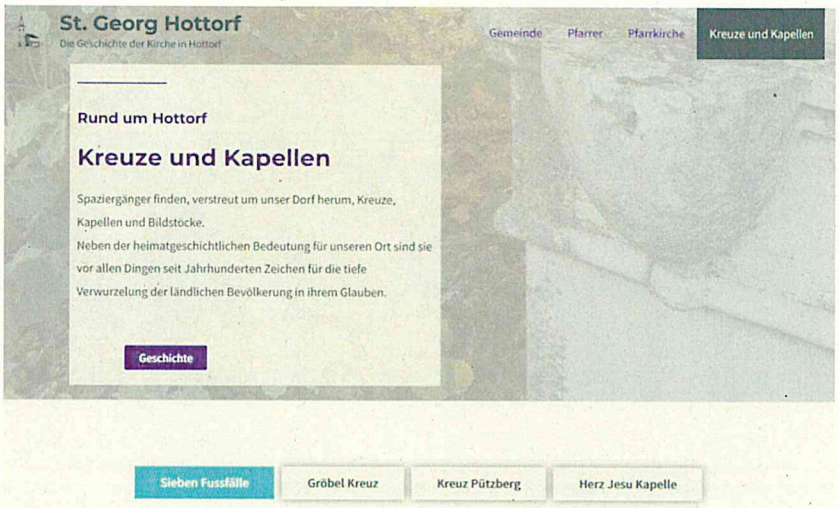
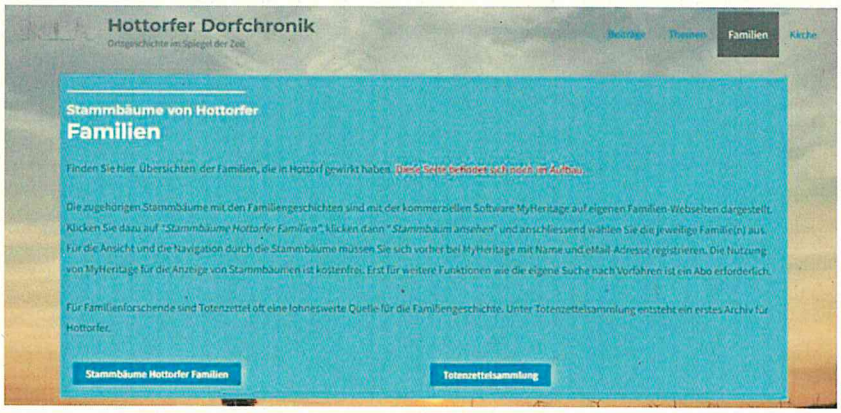


Seite „Pfarrer“

https://kirche.hottorf.de/pfarrer/

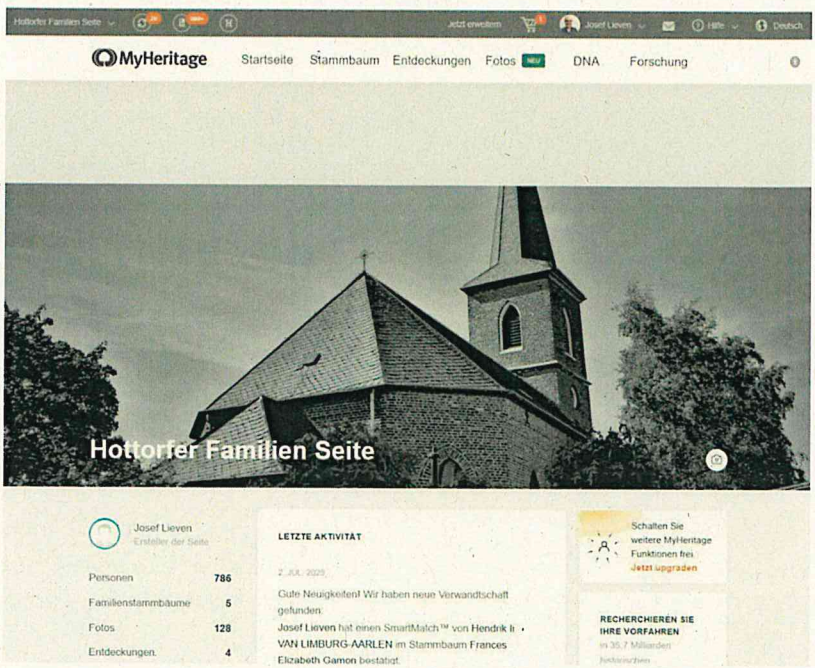




Seite „Pfarrkirche“ https://kirche.hottorf.de/pfarrkirche/	
Seite „Kreuze und Kapellen“ https://kirche.hottorf.de/kreuze-und-kapellen/	
Webseite „Familien“ Einstieg in die Familiengeschichten https://chronik.hottorf.de/familien/	

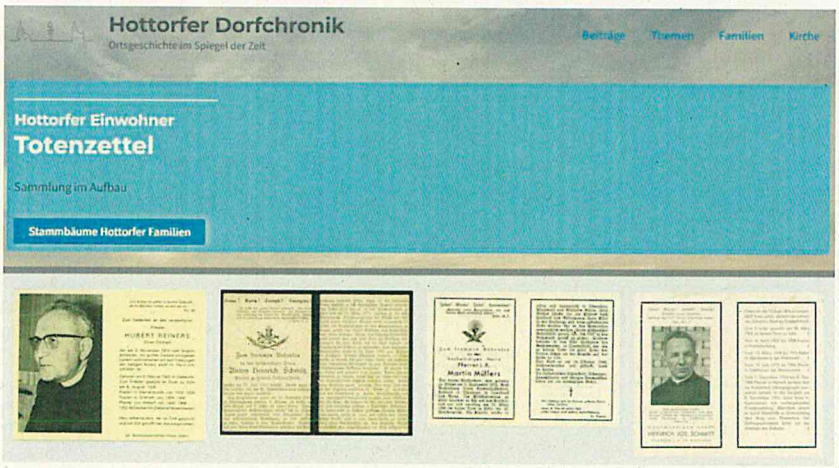
Landingpage „Stammbäume Hottorfer Familien“
Öffentliche Webseite der Genealogy Software MyHeritage mit Abstammungsdaten Hottorfer Familien

https://stammbaum.hottorf.de



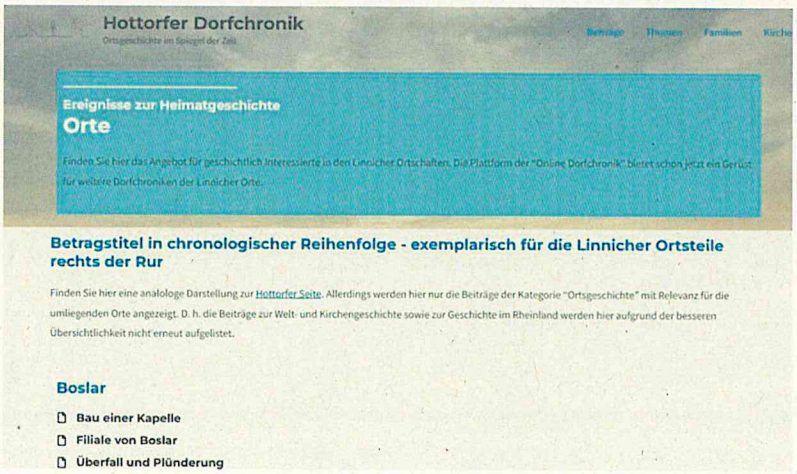
Webseite „Totenzettelsammlung“
Im Aufbau befindliche Sammlung von Totenzetteln Hottorfer BürgerInnen

https://chronik.hottorf.de/totenzettelsammlung/



Webseite „Orte“
Angebot an umliegende Ortschaften zur Zusammenarbeit bei der Heimatgeschichte mit exemplarischer Ansicht von überörtlichen Geschichtsbeiträgen

https://chronik.hottorf.de/orte/



Anlage B: Beispieldokumente zur Digitalisierung historischer Quellen sowie Vorher-Nachher-Darstellung

Beispiel: Übertrag des Patronatsrechtes an die Herren von Palant von Breitenbend im Jahr 1420

In Buchform:

ÜBERTRAG DER KAPELLE

Wir Gesilis ind Greta beyde van Hotorp broeder ind suster die weine elige kinder waen hen hermans van Hotorp ritters - kund - want die Capelle zu hotorp gelegen van unsen alden Gestoidget begaefft - der Herber vrone her Werner van Palant herre zu Breidenbent ind sine erven - hain demselven h. Werner vurss - upgetragen - die vurg. erfgifte der vurss Capelle zu Hoitdorp - getzuge - Herbern heren Reynalt van Palant pastoir zu Boyselair - Werner van den Driesch ind Johan van hotorp - geseuen i. d. J. u. h. dusent vyerhundert ind zwentzich up sent Peters dach ad cathedr.

Siegel

(Die Urkunde wird hier nach dem Original mitgeteilt)

Online Dorfchronik
https://chronik.hottorf.de/patronatsrecht-der-kapelle/:

u.a. mit Übersetzung der Urkunde

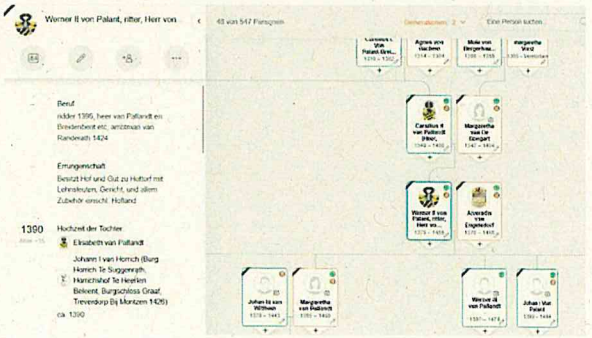
| Letzte Ritter von Hottorf übergeben an Palant zu Breitenbend |

Die ehelosen Karsilius und Greta von Hottorp übertragen im Jahr 1420 ihr Patronatsrecht der Kapelle St. Georg an die mächtigeren Palant zu Breitenbend, der auch später im Besitz der Hottorfer Burg bzw. des Gutshofes gelangt.

Hochdeutsche Fassung der Urkunde:

Wir, Gesilis und Greta, beide aus Hotorp, Bruder und Schwester, die keine ehelichen Kinder haben, Kinder des Ritters Hermann von Hotorp – geben bekannt –
die in Hotorp gelegene Kapelle, die von unseren alten Vorfahren gestiftet und geschenkt wurde –
haben wir dem ehrbaren und frommen Herrn Werner von Palant, Herrn zu Breidenbend, und seinen Erben übertragen – haben demselben Herrn Werner die vorgenannte Kapelle zu Hotorp als Erbschenkung und damit die Verantwortung und das Recht über diese gestiftete Kapelle übertragen –
Zeugen dieses Vorgangs sind die ehrbaren Herren Reynalt von Palant, Pastor zu Boyselair, Werner van den Driesch und Johan von Hotorp –
ausgestellt im Jahr des Herrn 1420, am Festtag der Kathedra Petri (22. Feb.).

und weiteren Hinweisen zur Abstammung Herrn von Palant von Breitenbend



Beispiel: Kartographische Beweise des Ortes

In Buchform:

Die ersten karthographischen Beweise den Ortes stammen jedoch erst aus dem Jahre 1573 beziehungsweise 1592 . Sie sind in einem handgezeichneten Atlanten von Christian van Sgrooten auf Karten der damaligen Festung Jülich zu finden. Da von jeder Karte nur noch ein Originalstück existiert, sind sie für die Geschichte der Kartographie außerordentlich wertvoll. (Eine Karte befindet sich in der " Bibliotheque Royale Albert I " in Brüssel, die andere findet man in der " Biblioteca Nacional " in Madrid.)[1].
Auf diesen Karten wird unser Ort einmal " Hottorff " (1573) zum anderen " Heydorpe " (1592) genannt. Dieses hängt jedoch mit der unterschiedlichen Schreibweise zusammen, wenn man bedenkt, daß es vom Verfasser der Karten selber nicht weniger als 22 verschiedene Schreibweisen gibt.

Online Dorfchronik
https://chronik.hottorf.de/erste-kartierung-von-hottorf/

u.a. mit Online Zugang zu Karten im digitalen Archiv



Karte von Christian Sgrooten, Kartograf vom Niederrhein, mit Schreibweise "Hottorp"

(Karte zeigt nach oben in östliche Himmelrichtung, Karte anklicken für große Darstellung)

Quelle:

Einrichtung: Moravian Library

Vollständiger Titel: Gelriae, Cliviae, Finitimorvmque Locorvm Verissima Descriptio Autor: Sgrooten, Christian

Jahr der Abbildung: 1570 – 1603

Veröffentlichungsdatum: 1570 – 1603

und weiteren Karten, z. B. zum Buchholzbusch (aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts), an dem 9 Dörfer beteiligt waren

Beispiel: Glocken der Kirche

In Buchform:

3. " Zeugen aus vergangener Zeit "

Obwohl vieles verloren gegangen oder zerstört worden ist, besitzen wir noch einige alte, sehr gut erhaltene Zeugnisse aus vergangenen Tagen, zum Beispiel unsere Glocken.
Jeden Tag rufen sie die Gläubigen zum Gebet, verkünden ein frohes Ereignis, oder aber sie begleiten unsere Toten auf dem letzten Weg. Wer weiß schon schon, wie oft sie die Geschehnisse in ihrer fast 500-jährigen Geschichte eingeläutet oder verkündet haben, man kann es nicht einmal ahnen.
Eine dieser reich verzierten Glocken wurde im Jahre 1513 von einem Gregorius von Trier gegossen und mit folgender Inschrift versehen:

" ANNA HEISCHEN ICH, IN DIE EHRE
GOTT LUERM ICH, GREGORIUS VON TRIER
GOIS MICH ANNO D M I 1513 "

Die zweite Glocke, eine Stiftung der Reichsritter Oldiean aus dem Jahre 1793 trägt folgende Inschrift:

" SANCTA MARIA VEI JOHNE ICH,
DIE LEBENDIGEN RUFEN ICH,
DIE TOTEN BEKLAGE ICH,
DAS DONNER WETTER VERTREIBE ICH.,
MARIA, V ERRIGO, FRANCISCUS,
FERDINAND, CASIMIRUS ANNO 1793 "

Eine dritte Glocke, die kleinste, wurde im Jahre 1951 mit folgender Inschrift versehen und geweiht:

" ICH RUFE DEN LEBENDEN EWIG /
MAL BRECHE STURMEN,
EINWEIHUNGSING GLOCKE
BAND DE HILLEL MANN.
ST. JOHNS 1951 "

Unserem verstorbenen Dechanten Hubert Reinert haben wir es zu verdanken, daß wir diese alteren Glocke Hottorfs wieder zurückbekamen haben. Die Glocken wurden während des Krieges von der Militärregierung aus den Turm geholt, um wie so viele andere auch eingeschmolzen zu werden. Aber zum glücklicher Umstande sind sie nicht bis zu den Schmelzofen gelangt, sondern in die Gegend von Hannover transportiert worden. Dort blieben sie bis nach dem Krieg und als Pfarrer Reinert erfuhr, wo sich unsere Glocken befanden, hat er sie nach Hottorf zurückbringen lassen. Mit einen geschmückten Wagen wurden sie Ende 1949 durch Hottorf gefahren und Pfarrer Reinert und Pastor Scheidt saßen auf dem Kutscherbock.
Nachdem die Kirche wieder repariert und verschönert worden war (Im Frühjahr 1950 begannen die Wiederaufarbeiten am zerstörten Turm und im Sömmer desselben Jahres wurde der Turm mit Schiefer gedeckt), konnten die Glocken die Gläubigen wie schon Jahrhunderte zuvor zum Gebet rufen und die Neueinsegnung der Kirche am Christi Himmelfahrtstag des Jahres 1950 verkünden.
Außerdem befinden sich noch ein Grabstein und eine Grab-

Online Kirchenchronik
https://kirche.hottorf.de/pfarrkirche/#glocken

u.a. mit Tonaufnahme in YouTube Video

Glocken





Siehe: Glocken in der Region Düren, Seite 240 ff mit genauer Angabe der Töne, Bewertung,Inschriften, Stifter und der Glockengeschichte im 2. Weltkrieg

Aus Quelle Youtube : Glockenkunde Deutschland



Ein hübsches Kleingeläute erklingt vom Turm der katholischen Kirche St.Georg in Hottorf – einem kleinen Dorf zugehörig zur Stadt Linnich.

Vollgeläute Disposition: g°-b°-c"-es"

Glockendaten:

sowie weiteren Informationen zur Geschichte der Glocken z.T. aus dem Pfarrarchiv inkl. Fotoalbum

| Die beiden im Krieg demontierten Glocken kehren zurück. |

Das freudige Ereignis wird in der Kirchenchronik ausführlich mit Bildern dargestellt.





Im Fotoalbum der Pfarre wird das Ereignis wie folgt beschrieben:

„Die Glocken kommen nach Hause!
Als letzte Kriegsgefangene kehren die Glocken in die Heimat zurück! Die Glocken werden festlich abgeholt. Ein langer Zug begleitet die Glocken durch den Ort. Der Sportverein bildet die Spitze des Zuges. Dahinter folgen Messdiener und die weißen Kinder. Nun schließen sich die Schulkinder an. Jetzt kommen die Glocken und beinahe alle Bewohner des Ortes folgen ihnen. Sogar die alten Leute geben den Glocken das Ehrengeleit. Der Zug kommt an die Kirche. Die Glocken werden unter den Glockenstuhl gebracht. Mit vereinten Kräften werden die Rufer Gottes an ihren festen Platz gebracht. Und nun werden sie hochgezogen! Wie lange werden die Glocken wohl hier bleiben müssen?"

Anlage C: Stimmen aus der Dorfgemeinschaft zur Relevanz des Projektes

Katharina Adams, Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Hottorf

„Als Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Hottorf freue ich mich sehr über die Online-Dorfchronik, die unsere Geschichte für alle sichtbar und erlebbar macht. Das Projekt ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Tradition und moderne Technik zusammenkommen, um unsere Dorfgemeinschaft zu verbinden und zu stärken.

Gerade für Neubürgerinnen und Neubürger bietet die Chronik einen wertvollen Einblick in die vielfältigen Geschichten und das Miteinander in unserem Dorf. Gleichzeitig lädt sie alle dazu ein, selbst aktiv mitzuwirken und so die lebendige Geschichte Hottorfs gemeinsam fortzuschreiben.

Die Online-Dorfchronik ist für uns mehr als nur eine Sammlung von Daten – sie ist ein Medium, das Heimat schafft und Menschen zusammenbringt."

Heinz-Josef Schiffer, Ortsvorsteher und gebürtiger Hottorfer

„Als gebürtiger Hottorfer und Ortsvorsteher erfüllt es mich mit großem Stolz zu sehen, wie unsere Dorfgeschichte mit der Online-Chronik bewahrt und für jede Generation zugänglich gemacht wird. In meiner Kindheit wurden viele Erlebnisse, Geschichten und wichtige Ereignisse im Kreis der Familien oder bei Dorffesten erzählt – jetzt sind sie für alle festgehalten und können jederzeit nachgelesen werden.

Besonders wertvoll finde ich, dass nicht nur große historische Entwicklungen, sondern auch die kleinen Begebenheiten aus dem Alltag und die Geschichte der Familien ihren Platz finden. Dadurch spiegelt die Chronik das wahre Leben in Hottorf wider und macht unsere Identität als Gemeinschaft sichtbar.

Die Bereitschaft vieler Bürgerinnen und Bürger, Erinnerungen zu teilen und sich aktiv einzubringen, zeigt, dass die Verbundenheit mit unserer Heimat lebendig ist. Die Online-Chronik stärkt den Zusammenhalt in Hottorf, macht unsere Geschichte greifbar und ist ein wertvoller Beitrag für die Zukunft unseres Dorfes."

Heinz Philippen, Pfarrer in Hottorf

„Als Pfarrer von Hottorf freue ich mich sehr über das Projekt der Online-Dorfchronik. Sie dokumentiert die Entwicklung unserer Gemeinde, das kirchliche Leben und die vielen Feste, die Glaube und Gemeinschaft über Jahrzehnte geprägt haben.

Die Chronik vereint Erinnerungen von Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft. Gerade für ältere Gemeindemitglieder ist es tröstlich, ihre Erfahrungen und Erlebnisse wiederzufinden – für Jüngere wird unsere Dorfgeschichte durch die vielfältigen Beiträge lebendig und greifbar.

Besonders schätze ich, dass auch wichtige kirchliche Dokumente und Zeugnisse zugänglich gemacht und für die Nachwelt bewahrt werden. So entsteht ein gemeinsames Gedächtnis, das Glaubenswege, Lebensgeschichten und die verbindende Kraft unserer Gemeinde sichtbar macht. Die Online-Chronik ist ein großartiges Angebot, das den Zusammenhalt in Hottorf stärkt und den Wert der Heimat auf neue Weise erfahrbar werden lässt."

Ein besonderes Merkmal der Online-Dorfchronik Hottorf ist ihr Beitrag zur ***Kirchenchronik****: Sie dokumentiert umfassend die religiöse Geschichte und das vielfältige Gemeindeleben rund um die Pfarrgemeinde St. Georg. Viele chronistisch erfasste Beiträge, Dokumente und Erinnerungsstücke widmen sich ausdrücklich dem Wirken der Kirche, den Entwicklungen der Gemeinde und zentralen Ereignissen – von Gottesdiensten über Feste bis zu persönlichen Glaubenswegen.*

Im Hinblick auf die anstehende Fusion der bisher selbständigen Kirchengemeinde St. Georg mit den weiteren Pfarrgemeinden in Linnich bekommt die Chronik einen besonderen Stellenwert: Sie hält die über viele Jahrzehnte gewachsene Identität der selbständigen Kirchengemeinde St. Georg in Wort und Bild fest. Die Integration kirchlicher Dokumente, Zeitzeugenberichte und Festschriften ermöglicht einen würdigen und transparenten Abschluss der eigenständigen Gemeindegeschichte – und zugleich einen Grundstein für das kommende Kapitel unter neuer gemeinschaftlicher Struktur.

Auch die doppelte Funktion als Dorf- und Kirchenchronik unterstreicht die große kulturelle und identitätsstiftende Bedeutung des Projekts – es verbindet die spirituelle Geschichte und das soziale Leben von Hottorf und macht sie langfristig sichtbar und bewahrbar."

Inge Klee, pensionierte Lehrerin, gebürtige Hottorferin

„Ich heiße Inge Klee und bin gebürtige Hottorferin. Meine Vorfahren mütterlicherseits stammen aus Hottorf. Mein Opa war der Dorfpolizist, der seinen Beruf mit einem großen Herzen ausübte.

Als ich in dem Örtchen an der Maar aufgewachsen bin, gab es hier noch eine Volksschule, drei Lebensmittelgeschäfte mit einer Bäckerei, einen Schuster, zwei Kneipen, einen Saal, festliche Sonntagsmessen mit Chorgesang, Prozessionen durch ein mit Fahnen und Blumen geschmücktes Dorf, einen Sport- und einen Karnevalsverein und.....

Zu meiner großen Freude sind auch unsere beiden Enkelkinder gebürtige Hottorfer. Sie lernen ihren Heimatort allerdings unter ganz anderen Bedingungen kennen.

In diesem Zusammenhang kann die Online-Chronik unseres Dorfes wunderbare Dienste leisten. Für mich hält sie liebgewonnene Lebenserinnerungen wach, lässt mich immer wieder über Spuren lieber und vertrauter Menschen wie meinen Vater und meinen Großonkel stolpern und innehalten. Ich empfinde es als sehr wohltuend, dass ihr großes Engagement in Gemeinde und Kirche gewürdigt wird und ihr Andenken in Wort und Bild erhalten bleibt. Und das eben auch für unsere Tochter, unsere Enkelkinder und all die derzeitigen und zukünftigen Hottorfer und Hottorferinnen.

Über diese persönliche Ebene hinaus leistet die entstehende Online-Chronik einen unschätzbaren Wert für das Verständnis der Entstehungsgeschichte und der Entwicklung des Ortes im Wandel der Zeiten, der leider auch Krieg und Zerstörung mit sich brachte. In meiner Zeit als Lehrerin durfte ich erfahren, wie wichtig für die junge Generation das Verständnis von Geschichte ist für Verstehen und Gestalten heutiger Lebensumstände. Den Zugang finden junge Menschen am besten über persönliche Biografien und Bildmaterial, so wie die Online-Chronik es reichlich anbietet. Somit kann sie dazu inspirieren, selbst nachzuforschen und Heimat aktiv mitzugestalten.

Für mich ist die Online-Chronik ein wunderbares Zeugnis lebendigen Miteinanders und ein großes Geschenk für unser Dorf und seine Menschen."

Stimme von Theo Flesch, gebürtiger Hottorfer, 85 Jahre alt

„Ich bin in Hottorf geboren und aufgewachsen. Mein Vater war hier Schumacher. Das Dorfleben habe ich immer sehr geschätzt und das besonders in jungen Jahren als aktiver Spieler im Hottorfer Sportverei. Früher gab es unsere Geschichte nur in Büchern oder mündlich, doch heute zeigt mir meine Tochter die Online-Dorfchronik, und ich bin begeistert, wie lebendig und umfassend unsere Geschichte dort zusammengetragen ist.

Auch wenn ich nicht mit dem Internet vertraut bin, macht es mir große Freude, Fotos und Geschichten von früher zu sehen – viele davon kenne ich aus eigener Erfahrung, manche sind mir neu. Die Chronik ist ein wertvolles Geschenk, besonders für die Jüngeren, damit sie wissen, woher sie kommen. Ich hoffe, dass noch viele aus Hottorf ihre Erinnerungen teilen, damit unsere Heimat lebendig bleibt."

Stimme von Raphael Klüttermann, gebürtiger Hottorfer, junger Familienvater

„Als ich gehört habe, dass eine Online-Chronik über Hottorf erstellt werden soll, war ich sehr erfreut und neugierig. Ich finde es sehr schön, dass es ein Werk gibt, in dem man mehr über seine Wurzeln und die Vergangenheit des Dorfes in Erfahrung bringen kann. Obwohl ich mittlerweile mit meiner Familie im Nachbarort wohne, bin ich fest durch meine Mitgliedschaft im Maiverein mit Hottorf verbunden. Durch diese Chronik kann ich meine Wurzeln lebendig halten. Ich bin überzeugt, dass durch die Chronik die Generationen stärker miteinander verbunden werden."

Anlage D: Flyer zur Vorstellung der Chronik zum Dorffest am 23./24. August 2024

Dorfgemeinschaft Hottorf
jetzt mit
Online-Dorfchronik
chronik.hottorf.de

Dorfchronik

Die Heimatgeschichte mit Internet-Medien neu erleben!
Digitalisierte Quellen als Zeitzeugen per Mausclick abrufen!
In mehr als 300 Beiträgen zum Dorfgeschehen stöbern!

Sammlung von Quellen

- Aufbereitung geschichtlicher Ereignisse mit persönlichen Berichten, Fotos und historischen Dokumenten (z.B. Urkunden, Briefe, Karten)
- Zusammenstellung aus Heimatbüchern, Zeitschriften sowie kommunalen und kirchlichen Archiven, Beispiele: Buch von H. Schiffer über Hottorf, Pfarrarchiv St. Georg und Landesarchiv NRW





Einfache Navigation und Integration

- Vielfältige Möglichkeiten zum Suchen und Anzeigen von Beiträgen über Kategorien und Stichwörter
- Integration und Einordnung des Dorfgeschehens in die Zeitgeschichte, in die Kirchengeschichte der Pfarre St. Georg und in die Geschichte der kommunalen Verwaltung (z.B. Bürgermeisterei Hottorf)



Wachsende Chronik

- Suche nach weiteren Geschichten und Fotos wie vor allem aus den letzten 50 Jahren (z.B. Fotos von der Kirmes oder vom Karneval oder Ansichten von Häusern und Straßen)
- Einarbeitung von weiteren Quellen (z.B. Festschriften der Vereine)

Wer mag mit Erzählungen oder Dokumenten wie Fotos oder Berichten aus der Vergangenheit beitragen? Auch Totenzettel von Hottorfern sind für weitere Familiengeschichten von Interesse.

Einführungsveranstaltungen zur Chronik im Oktober 2025 – Anmeldung unter hottorf.de

Kritik, Fragen und Anregungen an: Josef Lieven oder E-Mail an info@hottorf.de

Anlage E: Mail mit Angebot an die Ortsvorsteher der benachbarten Orte für heimatgeschichtlich interessierte BürgerInnen

Online Dorfchronik Hottorf

Von	<info@hottorf.de>
An	<Richard.Steffes@t-online.de>, <anja.tangerding@t-online.de>, <tom.venrath@t-online.de>, <alfons.batsch@t-online.de>, <helmutfoit@web.de>, <info@uwg-pkl.de>
Kopie	<Heinz-Josef.Schiffer@web.de>
Blindkopie	Sommerflieder64 <sommerflieder64@gmx.de>
Datum	2025-07-17 21:40

Sehr geehrte Damen und Herren,
(bitte bei info@uwg-pkl.de die Herren Heidelberg und Maaßen weiterleiten)

als Chronist der Dorfgemeinschaft Hottorf erstelle ich eine Online-Dorfchronik unseres Dorfes Hottorf. Ich möchte die Dorfgeschichte mit Internet-Medien neu erlebbar machen. Viele Quellen sind mittlerweile digitalisiert und als Zeitzeugen per Mausclick direkt verfügbar. In über 300 Beiträgen zu geschichtlichen Ereignissen kann man jetzt schon im Hottorfer Dorfgeschehen stöbern, und zwar nicht nur in der Geschichte der Kirche, der kommunalen Verwaltung und der Vereine, sondern die Chronik will auch Raum für Familiengeschichten und Abstammungen von Familien geben. Die Vorstellung und der Start der Chronik erfolgt zum Dorffest in Hottorf am 23. und 24. August 2025.

Die dokumentierten geschichtlichen Ereignisse betreffen aber nicht nur Hottorf. Ich habe in den Urkunden und Dokumenten aus digitalen Archiven, Büchern und Zeitungen viele Beziehungen und Gemeinsamkeiten mit den umliegenden Ortschaften in Linnich vor allem "rechts der Rur" aufgenommen. Dazu gehören:
- Bodenkdenkmäler inbesondere aus der Römerzeit (z.B. Gevenich)
- Zugehörigkeit der freien Hottorfer Kapelle zur Pfarre Boslar
- Vererbungsurkunden der Hottorfer Burg (Stift) und Übertragung des Patronats der Kapelle an den Herrn Werner II von Palant von Breitenbenden (Linnich)
- Rodung des Buchholzbusches mit 11 beteiligten Dörfern im 19. Jahrhundert, u.a. Thingbuche (Dingbucher Hof, Kofferen)
- Zeit der Mairie und Bürgermeisterei in Hottorf
- Historische Karten
- Volkszählungen
- und mehr

Zum möglichen Austausch mit heimatgeschichtlich Interessierten in Ihren Orten, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir einen Kontakt aus Ihrem Ort benennen oder auch direkt vermitteln könnten.

Die Plattform der "Online Dorfchronik Hottorf" ermöglicht eine flexible Strukturierung von Beiträgen zu geschichtlichen Ereignissen. Mit weiteren Kriterien könnten auch Chroniken anderer Ortschaften mit überschaubarem Aufwand aus einem gemeinsamen Bestand von Beiträgen erzeugt werden. Die zugrundeliegende technische Basis ist ein modernes Content-Management-System, welches mit einem Redaktionssystem auch die Zusammenarbeit von mehreren Autoren (z. B. Chronisten der Orte) unterstützt. Die Ortschroniken könnten sowohl von bestehenden Homepages der Ortschaften (z.B. boslar.de) referenziert als auch über selbstsprechende URLs (Homepages) über Links so angebunden werden, dass kaum Aufwand (Kosten) für den Betrieb eigener Homepages entsteht (z.B. chronik.kofferen.de). Diese Option wäre ebenfalls ein möglicher Gesprächsinhalt mit Ihren vermittelten Ansprechpartnern.

Ich freue mich auf Ihre Antwort
Mit freundlichen Grüßen

Josef Lieven
Chronist der Dorfgemeinschaft Hottorf e.V.
Georgstr. 28, Linnich-Hottorf
Telefon: 02463/5478
EMail: info@hottorf.de
WWW: https://hottorf.de

Anlage F: Berichterstattung zur Online-Dorfchronik am 21. August 2025 in den Jülicher Nachrichten

https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-dueren/linnich/30-jahre-dorffest-digitale-zeitreise-hottorf-feiert-vergangenheit-und-zukunft/84718839.html

Hottorf: Vergangenheit und Zukunft

Alte Fotos und Urkunden - in Hottorf werden sie nicht länger im Archiv verborgen, sondern zum Dorffest am 23. und 24. August in einer neuen Online-Chronik präsentiert.

VON JESSICA REISS

LINNICH Vergilbte Kirchenbücher, Totenzettel, alte Festschriften – in Hottorf erzählen sie Geschichten, die weit über Jahrhunderte zurückreichen. Künftig müssen Interessierte dafür nicht mehr in einem Archiv suchen, sondern können am Computer stöbern: Die neue Online-Dorfchronik macht die Vergangenheit per Mausklick zugänglich. Präsentiert wird sie beim 30. Dorffest am Samstag und Sonntag, 23. und 24. August.

30 Jahre Dorffest

In diesem Jahr feiert die Dorfgemeinschaft, der Zusammenschluss aller Vereine des Ortes, zum 30. Mal ihr traditionelles Fest. „Alles wird ehrenamtlich von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern Hottorfs geleistet", betont die erste Vorsitzende Katharina Adams. Seit dem vergangenen Jahr ist die Dorfgemeinschaft ein eingetragener Verein. „Im letzten Jahr konnten wir erstmals unsere neue Begegnungsstätte nutzen", erinnert Adams an einen weiteren Schritt in der Entwicklung des Dorflebens.

Das Fest beginnt am Samstagabend mit einer Sommernachtsparty. Ab 18.30 Uhr sorgt das Merylin-Duo für Live-Musik und gute Stimmung. Der Sonntag steht im Zeichen der Familien: Ab 12 Uhr erwarten Spielangebote für Kinder und ein geselliges Beisammensein die Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Ein Höhepunkt des Wochenendes ist die Präsentation der Hottorfer Online-Dorfchronik. Sie umfasst mehr als 300 Beiträge zu geschichtlichen Ereignissen, ergänzt durch Fotos, Dokumente und persönliche Berichte. „Die Heimatgeschichte kann mit Internet-Medien neu erlebt werden", sagt Chronist Josef Lieven, der das Projekt ins Leben gerufen hat.

Lieven ist in Hottorf geboren und tief mit dem Dorf verbunden. Beruflich war er IT-Projektleiter, ehrenamtlich engagiert er sich in Kirche, Feuerwehr und Dorfgemeinschaft. Vor einem Jahr begann er mit Ahnenforschung – und stieß rasch auf Schätze. „Ich war überrascht, wie viele Quellen – darunter Urkunden von Standesämtern, Kirchenbücher, Plattformen zu anderen Familienforschern – mittlerweile online verfügbar sind. Schon nach drei Monaten habe ich alle 32 Ururur-Großeltern gefunden, teilweise zehn Generationen zurück", erzählt der 62-Jährige.



Die Dorfgemeinschaft Hottorf feiert ihr traditionelles Dorffest bereits zum 30. Mal. Auf dem Programm stehen Live-Musik und ein Familientag.

FOTO: KATHARINA ADAMS

Beim Durchsehen der Kirchenbücher entdeckte er das Pfarrarchiv. „Als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands habe ich mir selbst eine Aufgabe gesetzt, nämlich das archivwürdige Material vor der anstehenden Fusion der Linnicher Kirchengemeinden einer sicheren Aufbewahrung im Bischöflichen Diözesanarchiv zuzuführen." In den Beständen lagen Chroniken, Urkunden, Fotos und Zeitungsausschnitte. „Die Kirchengeschichte hat über viele Jahrhunderte das Dorfgeschehen geprägt – so war die Idee der Dorfchronik komplett."

Die Arbeit konnte Lieven auf einer wichtigen Grundlage aufbauen: dem Heimatbuch von Helmut Schiffer aus dem Jahr 1977. Die digitale Chronik geht darüber hinaus. Sie ordnet das Dorfgeschehen in die große Zeitgeschichte ein, zeigt die Bedeutung der Pfarrei St. Georg und dokumentiert die Entwicklung der kommunalen Verwaltung von der Bürgermeisterei bis heute. „Auch Adelsfamilien des Mittelalters sind verzeichnet, ebenso wie Lehrer, Bauern, Müller, Küster oder Organisten aus den späteren Jahrhunderten", erläutert Lieven.

„Eine Online-Chronik wird vermutlich nie fertig, sondern soll mithilfe von weiteren Interessierten weiterwachsen", erklärt Lieven. Besonders Geschichten und Fotos aus den vergangenen 50 Jahren werden noch gesucht – etwa Aufnahmen von Kirmes oder Karneval, von Vereinsfesten oder Straßenansichten. Auch Totenzettel oder Familienunterlagen sind willkommen.

So lädt Hottorf an diesem Augustwochenende nicht nur zum Feiern ein, sondern auch zum Erinnern und Mitgestalten. „Zum Dorffest öffnet sich mit der Chronik ein digitales Fenster in die Vergangenheit – und in die Zukunft zugleich", sagt Lieven. Jeweils am Sonntag, 12. und 19. Oktober, stellt Lieven die Chronik im Pfarrheim in zwei Vorträgen vor: „Von der Römerzeit bis zur französischen Mairie" sowie „Von der Bürgermeisterei Hottorf bis heute".

Zugänglich ist die Chronik über die Website www.hottorf.de, auf der man sich auch zu den Vorträgen des Chronisten anmelden kann.



Josef Lieven ist der Chronist der neuen Online-Dorfchronik. Sie umfasst mehr als 300 Beiträge zu geschichtlichen Ereignissen des Ortes.

FOTO: DORFGEMEINSCHAFT HOTTORF